

checkit!

2023

**DRUG
CHECKING
JAHRES-
BERICHT**

checkit!

Drug Checking
Jahresbericht 2023

checkit! ist eine Einrichtung der Suchthilfe Wien gGmbH und betreibt in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien ein Projekt zur Erforschung aktueller Konsumtrends und Veränderungen am Substanzmarkt. Im Rahmen dieser Kooperation bietet checkit! Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen die Möglichkeit an, psychoaktive Substanzen analysieren zu lassen (Drug Checking). Im Zuge der Substanzanalyse wird Raum geboten über Substanzkonsum zu sprechen, Fragen zu stellen und wertfreie Beratung und maßgeschneiderte Informationen zu erhalten. Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über Analyseergebnisse unterschiedlicher psychoaktiver Substanzen, die im Jahr 2023 bei checkit!-Eventeinsätzen, beim stationären Drug Checking in der homebase oder in Apotheken zur Analyse abgegeben wurden.

checkit! bietet auch unabhängig vom Drug Checking Information und psychosoziale Beratung an. Diese erfolgt entweder persönlich, telefonisch, online oder per Videotelefonie. Alle Angebote sind kostenfrei, anonym und vertraulich.

WEITERE INFORMATIONEN



Alle Informationen zu den
checkit! Angeboten befinden
sich auf unserer Website:
www.checkit.wien

Drug Checking

Analysemethoden

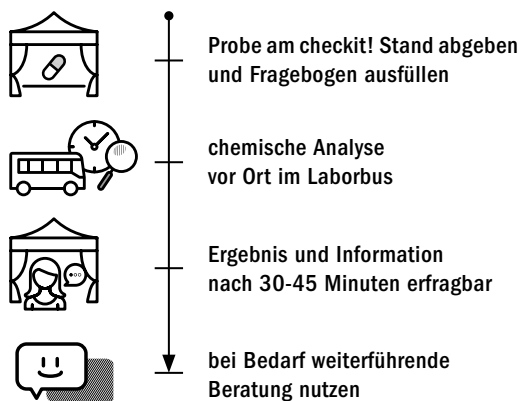
Das checkit! Labor kombiniert derzeit fünf verschiedene chromatographische, spektroskopische und massenspektrometrische analytische Methoden (UHPLC-IT-MSn, UHPLC-DAD, MALDI-HRMSn, DSAP-IT-MSn und ATR-FTIR), um die Zusammensetzung der abgegebenen Proben möglichst vollständig aufzuschlüsseln. Die Kombination dieser komplementären Verfahren erlaubt es, auch in komplexen Mischungen weitgehend alle relevanten Inhaltsstoffe zu identifizieren und gleichzeitig eine Aussage über die Dosis oder den Gehalt der identifizierten Substanzen zu treffen.

Probenabgabe

Konsumierende von sogenannten Freizeitdrogen haben bei checkit! seit 2020 drei verschiedene Möglichkeiten ihre Substanzen zur Analyse abzugeben. In der Regel sind für die Analyse ein paar Milligramm oder Tropfen der Substanz ausreichend.

Drug Checking auf Events

Eine Probenabgabe ist an ca. zwölf Terminen im Jahr beim mobilen Drug Checking auf Musikveranstaltungen (Clubs, Festivals etc.) möglich. Jeder Substanzprobe wird eine Nummer zugeordnet, mit der nach 30 bis 45 Minuten das Analyseergebnis direkt vor Ort veröffentlicht und von psychosozialen Mitarbeiter*innen mitgeteilt wird. checkit! war bei acht Veranstaltungen mit Information und Beratung im Einsatz und sechs Einsätze konnten mit Drug Checking stattfinden.



INFORMATION ZU DEN DRUG CHECKING ANGEBOTEN

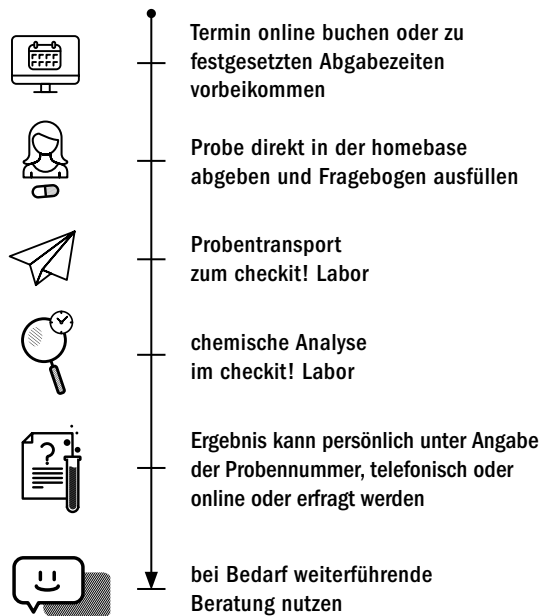


Alle Informationen zu den Drug Checking Angeboten findest du auf unserer Website: www.checkit.wien/drug-checking-2

Stationäres Drug Checking in der homebase



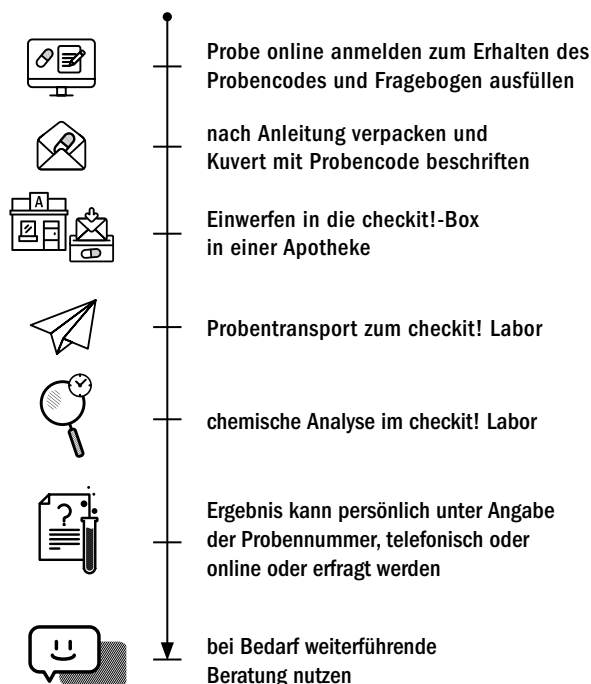
Für das Drug Checking in der homebase ist das Buchen von Terminen über unsere Website notwendig. Die Probenabgabe findet unter Anleitung der Mitarbeiter*innen vor Ort statt. Die Analyseergebnisse und weitere Informationen können bei checkit! erfragt werden. 2023 fanden vier „Night Checks“ statt, bei denen abends und nachts Proben in der homebase zur Analyse abgegeben werden können und das Ergebnis noch am selben Abend bekannt gegeben wird.



Drug Checking über Apotheken



In bestimmten Apotheken stehen Abgabeboxen von checkit!, in die Substanzproben eingeworfen werden können. Hierfür müssen die Proben zuvor online registriert und nach Anleitung verpackt werden. Die Analyseergebnisse und weitere Informationen können bei den checkit! Mitarbeiter*innen erfragt werden.



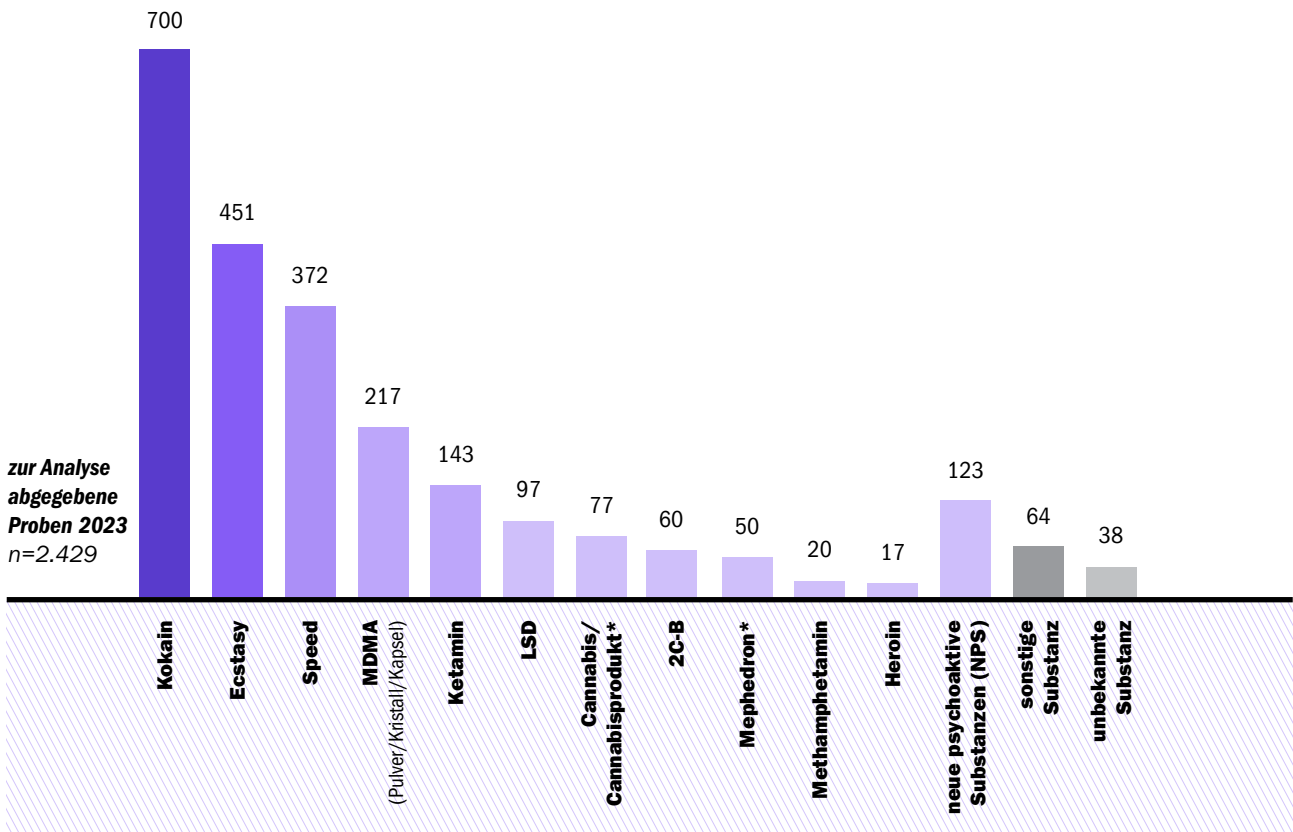
4

Drug Checking

Ergebnisse 2023

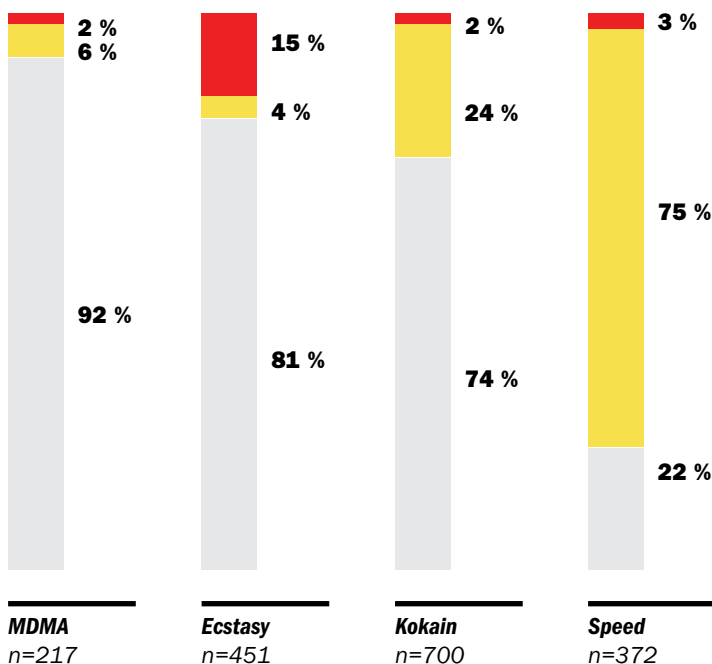
Ergebnisse 2023

Im Jahr 2023 wurden 2.429 vermeintlich psychoaktive Substanzen abgegeben und vom checkit! Labor analysiert. Welche Substanzen abgegeben wurden, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



* Cannabis wird bei checkit! nur bei Verdacht auf synthetische Cannabinoide analysiert.

** Mephedron gehört zur Gruppe der NPS, wird hier aber aufgrund der Häufigkeit separat ausgewiesen.



Kategorisierung der Analyseergebnisse

66% der analysierten Proben enthielten ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff (erwartetes Ergebnis). Hingegen zeigte die Analyse bei 27% der Proben zusätzlich zum erwarteten Inhalt noch einen weiteren Wirkstoff oder ausschließlich einen unerwarteten Wirkstoff (unerwartetes Ergebnis). Bei 7% der analysierten Proben musste aufgrund der gesundheitlich besonders bedenklichen Zusammensetzung des Pulvers, der Tablette oder des Trips eine Warnung ausgegeben werden.

Die folgende Grafik zeigt, wie oft die jeweiligen Ergebnis-Kategorien bei den am häufigsten abgegebenen Substanzen vergeben wurden:

- „erwartetes Ergebnis“
- „unerwartetes Ergebnis“ oder
- „Warnung“

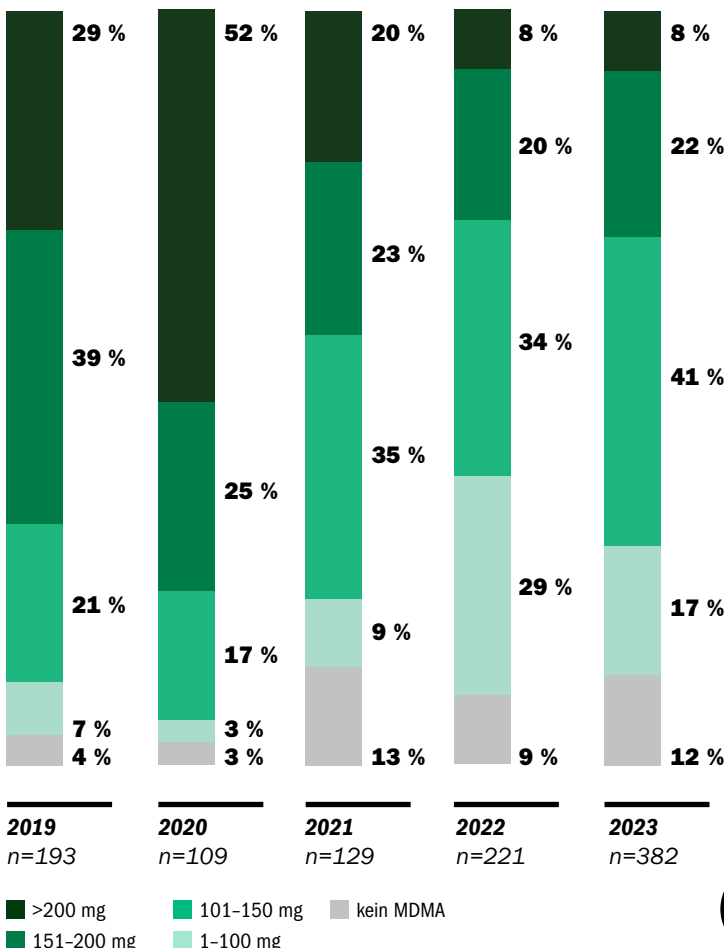
■ Warnung ■ unerwartetes Ergebnis ■ erwartetes Ergebnis

Als Ecstasy werden Tabletten bezeichnet, die den Wirkstoff MDMA (Methylen-Dioxy-Methyl-Amphetamin) enthalten. MDMA gehört zur Gruppe der Phenethylamine und hat unter anderem eine stimulierende, empathogene und entaktogene Wirkung. MDMA kann Gefühle und Stimmungen wie Glück und Euphorie verstärken, die Körperwahrnehmung verändern und Hemmungen abbauen. Es kann zu einer Unterdrückung von Hunger, Durst und Müdigkeit kommen. Die Körpertemperatur kann steigen, was besonders in Kombination mit exzessivem Tanzen und hohen Umgebungstemperaturen zu starker Überhitzung führen kann. Bei hohen Dosierungen können Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Herzerasen, erhöhter Blutdruck, Krampfanfälle und Angstzustände sowie Orientierungslosigkeit auftreten.

Entwicklung der Zusammensetzung von Ecstasy

2023 enthielten 88 % der Ecstasy-Tabletten ausschließlich MDMA als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Von 2017-2020 hat nur ein geringer Anteil der Proben einen anderen Wirkstoff beinhaltet. In den letzten zwei Jahren stieg die Anzahl der unerwarteten Analyseergebnisse jedoch wieder an. 2023 wurde in jeder zehnten Tablette statt MDMA eine oder mehrere andere Substanz(en) nachgewiesen. In den meisten Fällen handelte es sich um die beiden Tryptamine 5-MeO-MiPT oder α -Methyltryptamin (AMT) in Kombination mit Koffein. Neben unerwarteten Wirkungen und Wechselwirkungen stellt auch das Fehlen von wissenschaftlichen Informationen über viele der Substanzen ein Risiko dar. Gleichzeitig beinhaltet ein großer Teil der Tabletten MDMA in hohen Dosierungen (ab 100mg/Tablette) oder sehr hohen Dosierungen (ab 200mg/Tablette).

MDMA-Gehalt in Ecstasy-Tabletten 2019–2023



In der Grafik ausgenommen: Bruchstücke und jene Proben, deren MDMA-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

88%

396 von 451 analysierten Ecstasy Tabletten enthielten im Jahr 2023 ausschließlich den Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

135 mg*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt pro Tablette im Jahr 2023 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Weitere Informationen zu XTC/MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung!

Nimm max. 1/3 einer Tablette und warte die Wirkung ab. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur, welche im Extremfall zu einem Multiorganversagen führen kann, steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

Crush it!

Die Wirkung kann bei fest gepressten Tabletten später als erwartet eintreten. Brich die Tablette immer in mehrere Stücke und zermahle sie im Idealfall zu einem Pulver, um sie besser dosieren zu können. Warte in jedem Fall längere Zeit ab, bevor du nachlegst, da es sonst zu einer Überdosierung kommen kann.

Das Aussehen einer Tablette

sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Größe etc.) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und Dosierungen enthalten. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein!

Beim Konsum von MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

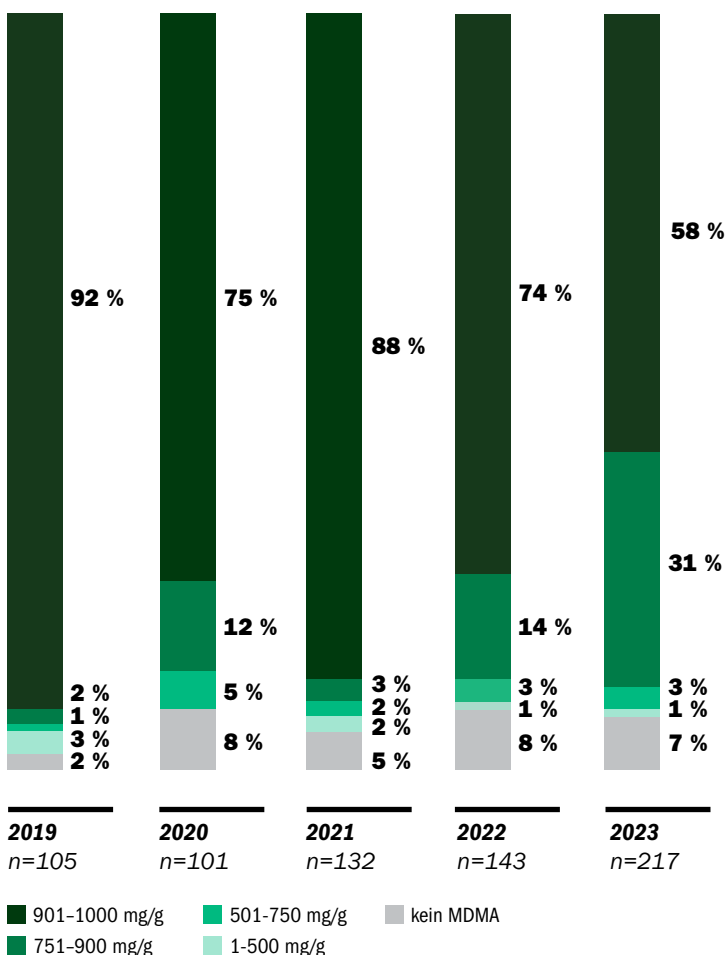
Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

Neben Tabletten (Ecstasy) ist MDMA auch als Pulver oder in kristalliner Form verfügbar. Die möglichen Wirkungen entsprechen der Beschreibung für Ecstasy.

Entwicklung der Zusammensetzung von MDMA-Pulver/Kristallen

Im Jahr 2023 enthielten 92 % der abgegebenen Proben ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff MDMA. Wie in der folgenden Grafik zu sehen ist, unterliegt der MDMA-Gehalt weiterhin leichten Schwankungen bleibt jedoch auf relativ hohem Niveau.

MDMA-Gehalt in MDMA-Proben 2019–2023



REINHEITSGRAD

92%

200 von 217 analysierten MDMA-Proben enthielten im Jahr 2023 ausschließlich den erwarteten Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

927 mg/g*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt im Jahr 2023 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Weitere Informationen zu MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung! Der Wirkstoffgehalt in MDMA-Kristallen/-Pulvern ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz des Pulvers/Kristalls sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein!

Beim Konsum von MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem MDMA-Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehrohrchen

und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/

„Speed“ ist eine andere Bezeichnung für Amphetamin, kommt meist als Pulver vor und besitzt eine stimulierende (aufputschende) Wirkung. Der Konsum kann zu gesteigerter Wachheit, erhöhtem Bewegungsdrang, dem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit und gesteigerter Konzentration führen. Müdigkeit, Hunger, Durst und Schmerzempfinden können unterdrückt oder verringert werden. Es kann zu einem Anstieg der Körpertemperatur, hohem Flüssigkeitsverlust, Kopfschmerzen, Unruhe, Zittern und aggressivem Verhalten kommen. Hohe Dosierungen sind besonders für das Herz-Kreislaufsystem sehr belastend.

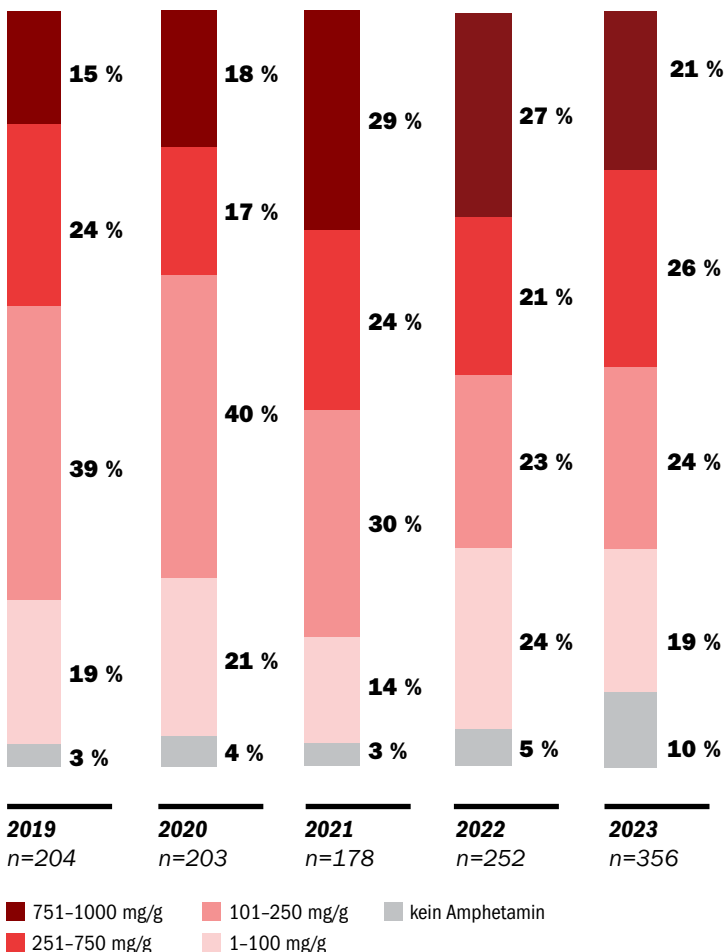
Entwicklung der Zusammensetzung von Speed

2023 enthielten 22 % der analysierten Speed-Proben ausschließlich Amphetamin als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Etwa die Hälfte der Proben beinhaltete weniger als 250 mg/g Amphetamin. Gleichzeitig beinhalteten 21 % mehr als 750 mg/g.

Der häufigste psychoaktive Streckstoff: Koffein

Dieser war in 58 % der Proben enthalten. Der Wirkstoffgehalt von Koffein lag in den letzten drei Jahren bei jeweils rund 500 mg/g. Koffein zählt zur Gruppe der Stimulanzien (antriebssteigernde Substanzen), wirkt in geringen Dosierungen aktivierend auf Muskel- sowie Herzrätigkeit und führt zu einem leichten Anstieg des Blutdrucks und der Körpertemperatur. Die Kombination von Koffein und Amphetamin kann das Herz-Kreislaufsystem stark belasten und das Risiko von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust erhöhen.

Amphetamin-Gehalt in Speed-Proben 2019–2023



Ausgenommen sind jene Proben deren Amphetamin-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

22%

82 von 372 analysierten Proben enthielten ausschließlich Amphetamin

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

276 mg/g*

durchschnittlicher Amphetamin-Gehalt im Jahr 2023 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu **Speed/Amphetamin** befinden sich auf unserer Website.



Nutze Drug Checking!

Die Mehrheit der als Speed zur Analyse abgegebenen Proben enthält neben Amphetamin auch andere psychoaktiv wirkende Substanzen (meistens Koffein).

Teste zuerst geringe Mengen an, wenn du keinen Zugang zu Drug Checking hast und die Zusammensetzung deines Pulvers nicht kennst. Der Wirkstoffgehalt kann von Pulver zu Pulver stark schwanken.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehrohrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer möglichst sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Lege Konsumpausen ein! Speed besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Vermeide Mischkonsum mit anderen psychoaktiven Substanzen.

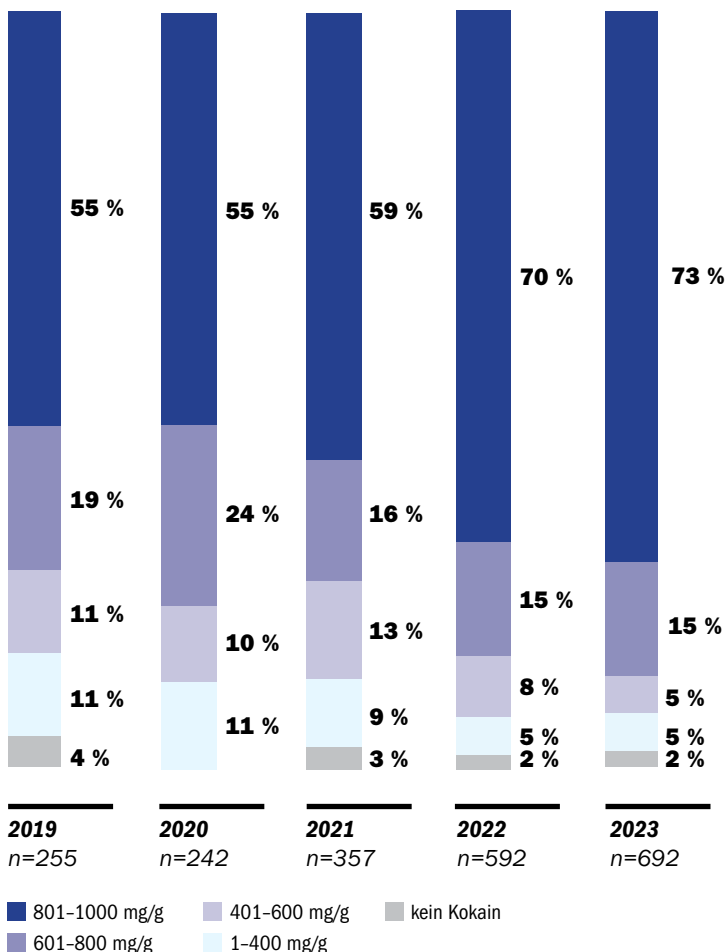
Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/

Kokain ist eine Substanz mit stimulierender (antriebssteigernder) Wirkung und wird aus den Blättern des Cocastrauchs gewonnen. Kokain kann starke euphorische Gefühle, erhöhte Selbstsicherheit, Kontaktfreudigkeit und erhöhte Aufmerksamkeit erzeugen. Unruhe, Anspannung und der Drang zur Bewegung können auftreten. Der Konsum von Kokain ist eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem und erhöht das Risiko für Herzrhythmusstörungen sowie für einen Herzinfarkt. Bei hohen Dosierungen können Angst- und Wahnzustände ausgelöst werden.

Entwicklung der Zusammensetzung von Kokain

2023 enthielten 74 % der analysierten Kokain-Proben ausschließlich Kokain als psychoaktiven Wirkstoff und das in unterschiedlich hohen Dosierungen. Der durchschnittliche Kokain-Gehalt in den analysierten Proben ist seit 2012 stark gestiegen und steigt seitdem weiter. So stieg auch im letzten Jahr der Anteil der Proben mit über 800mg/g Kokain wieder an. Dennoch beinhalteten 25% aller Proben pharmakologisch wirksame Streckmittel wie Levamisol, Phenacetin oder Lokalanästhetika.

Kokain-Gehalt in Kokain-Proben 2019–2023



Ausgenommen sind jene Proben, deren Kokain-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

74%

516 von 700 analysierten Kokain-Proben enthielten ausschließlich den erwarteten Inhaltsstoff Kokain

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

876 mg/g*

durchschnittlicher Kokain-Gehalt im Jahr 2023 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Kokain befinden sich auf unserer Website.



Nutze Drug Checking!

Der Wirkstoffgehalt von Kokain kann stark variieren, oftmals kommen Streckmittel vor. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehröhrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

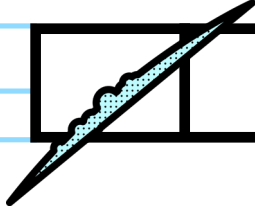
Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen – insbesondere auch Alkohol!

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Lege Konsumpausen ein! Kokain besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/



Levamisol

ist nach wie vor der am häufigsten verwendete Streckstoff, der in Kokain-Proben gefunden wird. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet werden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine mögliche Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge - auf Grund von Immunschwäche - zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lidocain

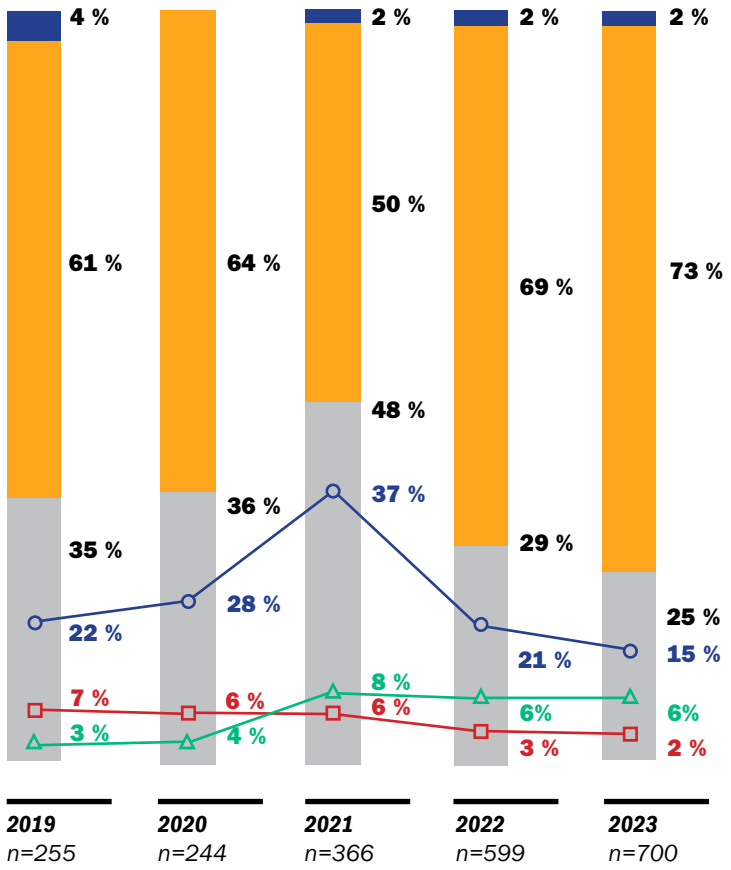
ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Phenacetin

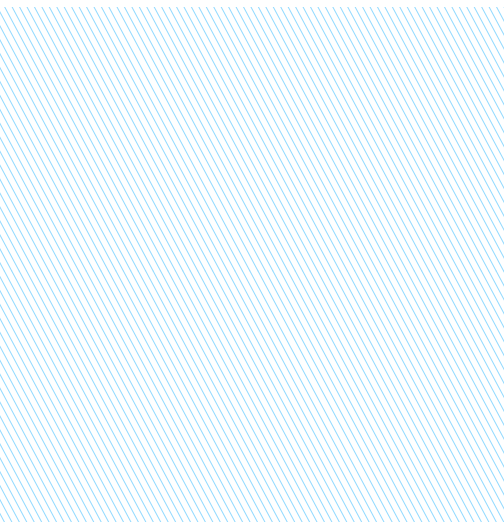
ist ein Aminophenol-Derivat, das zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt.

Zusammensetzung der als Kokain abgegebenen Proben und Anteile der Streckmittel 2019-2023

Eine Probe kann mehrere Streckmittel beinhalten.



■ kein Kokain ○ Levamisol ■ Phenacetin
■ Kokain ohne Streckmittel ■ Kokain mit Streckmittel ▲ Lokalanästhetika

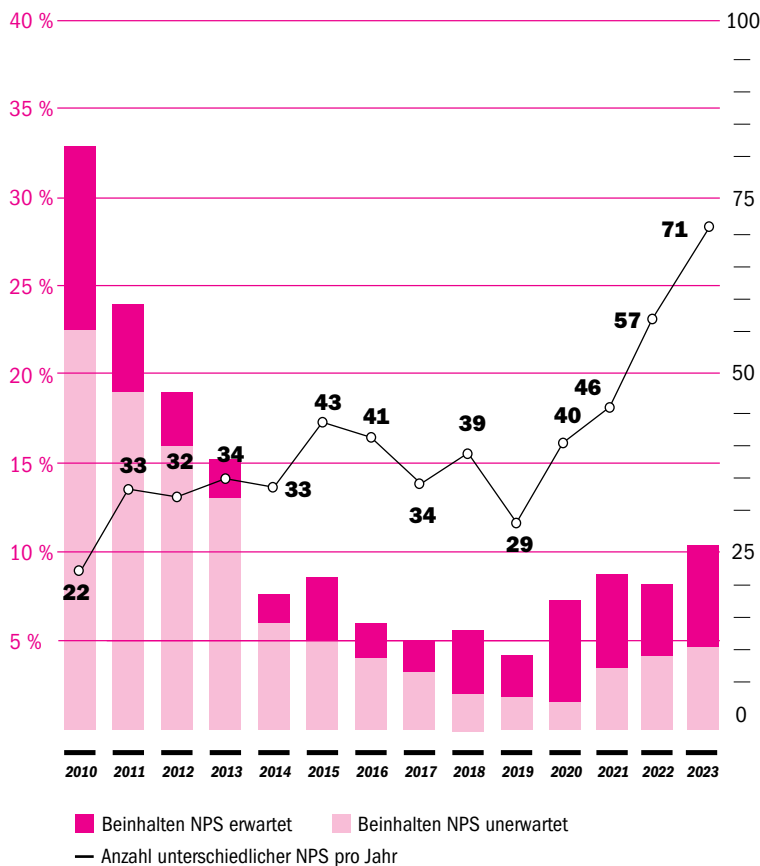


Dem Begriff „neue psychoaktive Substanzen“ (NPS) werden Substanzen mit psychoaktiver Wirkung zugeordnet, die weitgehend unerforscht sind und über deren Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen wenig oder nichts bekannt ist. Es kann sich dabei um Substanzen handeln, die schon länger bekannt sind, aber erst seit kurzem als Freizeitdrogen genutzt/vermarktet werden oder um kürzlich erstmals hergestellte Substanzen. Einige von ihnen werden mit dem Ziel produziert, die Effekte bekannter (illegaler) Substanzen nachzuahmen und/oder Gesetze zu umgehen. Alternativ werden sie auch als Research Chemicals (RC's) bezeichnet.

Unter den insgesamt 2.429 von checkit! analysierten Proben wurden in 10,7 % der Proben NPS nachgewiesen. Darunter wurden 6,5 % auch tatsächlich als neue psychoaktive Substanz erworben. Bei den restlichen 4,2 % war der Nachweis einer neuen psychoaktiven Substanz unerwartet (siehe Abbildung). Die Zahl der unerwarteten NPS ist 2023 erneut gestiegen. Dies ist zum einen auf die in Cannabis nachgewiesenen synthetischen Cannabinoide und auch auf die unerwarteten Inhaltsstoffe in Ecstasy-Tabletten zurückzuführen. Auch die Anzahl der unterschiedlichen nachgewiesenen NPS stieg dieses Jahr weiter an und erreicht mit 71 unterschiedlichen Substanzen erneut einen neuen Höchstwert.

Die am häufigsten nachgewiesenen neuen psychoaktiven Substanzen 2023 waren 3-CMC und Mephedron (4-MMC), die 29- bzw. 27-mal vorkamen. Weitere waren: 5-MeO-MiPT (19x), iso-3-CMC (18x), MDMB-4en-PINACA (15x), 4-CMC (12x), 3-MMC (11x), AMT (10x), 2-MMC (9x), 3-FEA (9x) und HHC (9x).

Prozentueller Anteil an NPS (erwartet und unerwartet) und Anzahl unterschiedlicher NPS pro Jahr 2010–2023



NPS-Verbindungen

Die **71 unterschiedlichen NPS**, die im Jahr 2023 identifiziert wurden, sind den folgenden Substanzklassen zuzuordnen:

- 19** Phenethylamine
- 13** Cathinone
- 9** Arylcyclohexylamine
- 8** Tryptamine
- 7** Cannabinoide
- 6** Benzodiazepine
- 3** Ergoline
- 3** Tryptamine
- 1** Piperazin
- 1** Opioid
- 4** einzelne Substanzen, die anderen als den oben angeführten Klassen zuzurechnen sind

WEITERE INFORMATIONEN



Allgemeine Informationen zu **NPS** befinden sich auf unserer Website



Aussagekräftige Informationen

zu Wirkung, Dosierung, negativen Effekten und möglichen Langzeitfolgen von NPS sind kaum verfügbar. Solltest du dich dennoch dazu entscheiden eine solche Substanz zu konsumieren, dann sei dir bewusst, dass eine Risikoreduktion aufgrund von fehlenden Substanzinformationen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Informiere dich so ausführlich wie möglich und frag bei checkit! nach. Wir tragen ständig Informationen zusammen und stellen sie dir gerne zu Verfügung.

Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz der Substanz sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Nutze eine Feinwaage

Viele NPS sind bereits in sehr kleinen Mengen wirksam.



Synthetische Cannabinoide

Seit 2020 analysiert checkit! vermehrt Cannabis-Produkte (THC- oder CBD-haltige, sowie semi-synthetisches HHC), wenn der Verdacht besteht, dass diese mit synthetischen Cannabinoiden versetzt wurden. In insgesamt 23 % der Proben wurden diese im Jahr 2023 auch nachgewiesen.

Synthetische Cannabinoide sind Substanzen, die ähnlich wie Δ 9-THC (Tetrahydrocannabinol) wirken, jedoch wirken die meisten viel stärker. Deswegen kommt es häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen. Besonders der unwissentliche Konsum kann zu unerwarteten und unangenehmen Wirkungen führen. Symptome einer Überdosierung können Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem, Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit/Koma, akute Psychose und/oder aggressives Verhalten sein. Die Substanzen sind wenig erforscht, weswegen keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken oder Langzeitfolgen gemacht werden können.

WEITERE INFORMATIONEN



Weitere Informationen zu synthetischen Cannabinoiden in Cannabis befinden sich auf unserer Webseite

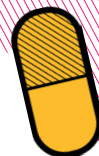


Teste geringe Mengen an

– z.B. wenige Züge – an und warte anschließend etwa 15 Minuten. Wenn die Wirkung ungewöhnlich ist, konsumiere nicht weiter.

Achte auf eine gute Vermischung der Produkte: nimm z.B. einen Grinder zu Hilfe.

Vermeide Mischkonsum mit anderen psychoaktiven Substanzen.

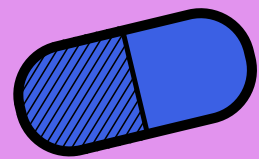
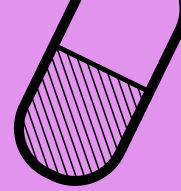
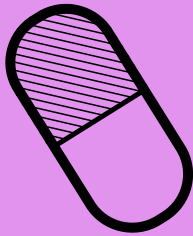


Konsumiere nur, wenn es dir gut geht, an einem Ort, wo du dich wohl fühlst, und mit Menschen, denen du vertraust.

Bleibe nicht alleine, wenn du dich unwohl fühlst.

Wende dich an Menschen, denen du vertraust.

Ruf die Rettung (144), wenn es dir oder einer anderen Person nach dem Konsum nicht gut geht.



checkit!
Gumpendorfer Straße 8
1060 Wien

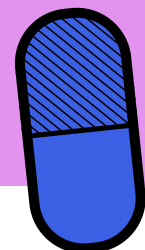
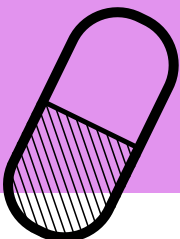
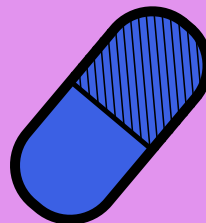
Telefon
+43 1/4000-53650

E-Mail
checkit@suchthilfe.at

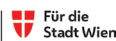
Web
www.suchthilfe.wien
www.checkyourdrugs.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Suchthilfe Wien gGmbH

Design
www.eisneroni.at



checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



finanziert von:

